

Der Landrat

Frau
Tanja Krauth
Auf Ellenborn 44
55765 Birkenfeld



Kreisverwaltung Birkenfeld
Schneewiesenstraße 25
55765 Birkenfeld

Auskunft erteilt:
Frau Klatt
Telefon: 06782/15-221
Telefax: 06782/15-290
E-Mail: klatt@landkreis-birkenfeld.de
Internet: www.landkreis-birkenfeld.de

Birkenfeld, 14.01.2014

Vorschläge zur Qualitätssteigerung im ÖPNV

Ihr Schreiben vom 30.10.2013
Mein Schreiben vom 12.11.2013

Sehr geehrte Frau Krauth,

Ich möchte auf Ihre Vorschläge hinsichtlich einer Qualitätssteigerung im ÖPNV zurückkommen. Meine Fachabteilung hat zwischenzeitlich die Bewertung Ihrer Vorschläge abgeschlossen, die ich Ihnen im Folgenden detailliert zu den einzelnen Punkten darstellen möchte.

Ausschluss der älteren Gesellschaft an der Teilhabe am öffentlichen Leben

Neben der Schülerbeförderung, die im Landkreis mit ca. 85% zu bedienen ist, ist für die übrigen Fahrgäste des ÖPNV die Grundversorgung gewährleistet.

Ausschreibungen

Die Südwest – Mobil wendet ausnahmslos Tariflöhne an (VAV Tarif Rheinland-Pfalz) Taktfahrpläne sind - wo wirtschaftlich vertretbar - umgesetzt (derzeit nur Idar-Oberstein – Baumholder und Idar-Oberstein – Birkenfeld). Aufgrund der starken Bedeutung des Schülerverkehrs (Fahrgastanteil 85%) stößt eine systematische Vertaktung an wirtschaftliche Grenzen.

Infrastruktur

Busspuren und Ampelvorrangschaltungen lassen keine Effekte erwarten. Sinn macht dies nur in großstädtischen Verhältnissen, im dagegen ländlich geprägten Landkreis Birkenfeld gibt es wenig Staugefahr.

Verkehrsunternehmen und Verbund werden an Bauprojekten beteiligt.

Echtzeitanzeige ist an aufkommensstarken Haltestellen zweckmäßig und ist bereits in Birkenfeld am Talweiherplatz eingerichtet. Geplant ist die Umsetzung einer weiteren Echtzeitanzeige am Bahnhof Idar-Oberstein, in die auch die An und Abfahrtzeiten der Züge integriert werden soll.

Zuverlässigkeit

Die Ausschreibung beinhaltet Sanktionen, so dass der Antrag für die Ausschreibungslinien umgesetzt wird.

Fahrplanangebot

1. Die Bedienung von Sonnenberg - Winnenberg erscheint derzeit ausreichend. Zu berücksichtigen ist die Fahrzeitverlängerung von 4 Minuten bei zusätzlicher Bedienung des Ortes.
2. Beibehaltung des Angebotes der Linie 320: Aus wirtschaftlichen Gründen ist eine uneingeschränkte Parallelbedienung Bus/ Schiene nicht zweckmäßig. Der Ausschreibungsfahrplan sieht weiterhin einen hohen Standard auch nach Reaktivierung der Schiene Heimbach –Baumholder vor.
3. Für Dienstweiler wird nur ein geringes Potenzial gesehen. Eine Verbesserung ist durch Integration der Schülerbeförderung Birkenfeld in den Linienverkehr möglich. Folgende Fahrten sind vorgesehen (ca. Zeiten) Dienstweiler nach Birkenfeld um 7:30 Uhr und 8:10 Uhr, Rückfahrt gegen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr.
4. Eine Samstagsbedienung auf der Linie 322 Birkenfeld – Baumholder wurde vor einigen Jahren erprobt und hat sich leider nicht bewährt. Die Bedienung Neubrücke – Birkenfeld besteht weiterhin.
5. Der Vorschlag ist umsetzbar: Folgende Fahrten können nach jetzigem Planungsstand zusätzlich über Idar geführt werden (Mo – Fr): ab Idar-Oberstein: 8:20 Uhr, 9:20 Uhr, 10:20 Uhr, 15:30 Uhr und 19:20 Uhr. Gegenrichtung: 9:05 Uhr, 11:15 Uhr, 14:30 Uhr, 15:05 Uhr und 16:05 Uhr.

6. Die Maßnahme wird nicht empfohlen, da insbesondere am Sonntag noch früher gefahren würde. Hier ist die Nachfrage sehr schwach.
7. Dies wird die Fachabteilung zusammen mit dem zuständigen Aufgabenträger dem Zweckverband Schienenpersonen – und Nahverkehr Süd prüfen. Allerdings werden aufgrund der Einwohnerzahlen nur geringe Potenziale gesehen. Außerdem hat der Zweckverband bereits mitgeteilt, dass sie den Vorschlägen nur dann folgen können, solange Zuschussfreiheit bestehen bleibt.
8. Hier ist derzeit kein Bedarf erkennbar. Neben den morgendlichen Schulfahrten ist zusätzlich eine weitere Fahrt eingerichtet. Um hier eingehender prüfen zu können, sind Angaben über die Zeiten in denen offensichtlich Bedarf gesehen wird, erforderlich.
9. Ein Taktfahrplan ist nur mit zusätzlichem Aufwand zu erstellen. Die Linie 342 ist bereits heute defizitär. Mittelfristig ist eine Fahrplanerweiterung als bedarfsgesteuerter Verkehr denkbar.
10. Eine solche Linie (Idar-Oberstein – Wittlich) käme nur als Regiolinie in Frage und liegt nicht in der Verantwortung des Landkreises.
11. Dies ist derzeit nicht umsetzbar, weil die Linie 346 ausgeschrieben wurde und die Linie 351 nicht. Grundsätzlich würde sich folgendes Problem stellen, wenn die Linie 351 stündlich/zweistündlich über Herrstein geführt wird: Orte, die heute auf der Linie 346 liegen (Niederhosenbach, Oberhosenbach, Breithenthal und Wickenrodt), würden von einer veränderten Linie 351 nicht erschlossen werden. Konsequenz wäre auch, dass die Haltestelle Mörschied – Auf der Treib – so gut wie nicht mehr bedient würde, weil in Herborn von der Strasse Heuacker auf die L 175 in Richtung Niederwörresbach abgebogen werden müsste.
12. Mehrleistungen auf der Linie 351 wären nur mit erheblichem finanziellem Aufwand darstellbar. Die Nachfrage am Flughafen Hahn ist tendenziell rückläufig. Zudem gibt es auf der Schiene keinen frühen Zubringerzug Saarbrücken – Idar-Oberstein, der einen Anschluss zum Flughafen Hahn als Zubringer zu den frühen Flügen zulässt.

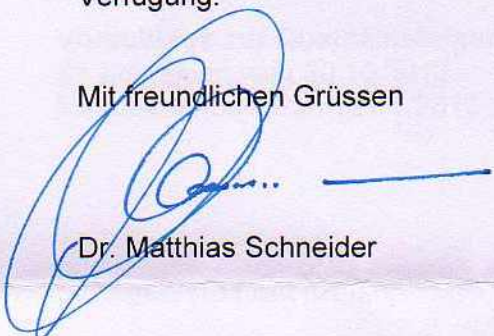
13. Potenziale in Georg Weierbach werden nicht gesehen. Eine eigenwirtschaftliche Ausweitung des Angebotes ist wirtschaftlich nicht vertretbar. Nach Fischbach ist kaum noch Siedlungsgebiet vorhanden. Ein angedachter zusätzlicher Schienenhaltepunkt im Gewerbegebiet Georg – Weierbach könnte eine Aufwertung bringen.

Ihre Vorschläge der Punkte 14 bis 17 betreffen die Stadtlinien 302, 303, 305 und 306 und fallen somit in die Zuständigkeit der Stadt Idar-Oberstein. Hier möchte ich auf mein Schreiben vom 12.11.2013 verweisen und Sie bitten, Ihre Anregungen bei der Stadt Idar-Oberstein vorzutragen.

Abschließend möchte ich mich nochmals für Ihre Anregungen bedanken und hoffe gleichzeitig Sie mit meinen ausführlichen Informationen zufrieden gestellt zu haben.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen und meine Fachabteilung gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Matthias Schneider